

Pädagogische Chronik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **8 (1887)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-257259>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Herausnehmen der Schulsachen aus dem Kasten nach und während dem Unterricht veranlasst für den Schüler in Folge der starken Minusdistanz Schwierigkeiten.

Der Preis des Schultisches erscheint billig. Die Art wie Herr Lüthi die Aufstellung der Schultische in einem Klassenzimmer für 40 Schüler vorschlägt, (Pionier 1885, No. 9) zeigt die Möglichkeit richtiger und zweckentsprechender Verwendung für Schulzwecke.

Kinderpulte von J. Votsch-Sigg in Schaffhausen.

(Mit Bild.)

Das nebenstehende Bild zeigt diese Kinderpulte in verbesserter Gestalt. Der Tisch (s. Schularchiv 1887 Mai, S. 89) besitzt nunmehr die gewünschten Leisten auf beiden Längsseiten, dazu eine bewegliche Leiste a) ablegbar, wenn der Tisch als gewöhnlicher Tisch gebraucht wird, b) halb aufgestellt zur Auflegung der Schreibmaterialien, c) ganz aufgestellt zum Halten der Notenhefte. Preise wie bisher Fr. 25 (ohne Leuchter).



Pädagogische Chronik.

Inland. Juli-August 1887.

Turnen und militärischer Vorunterricht. Laut „Geschäftsbericht des eidgenössischen Militärdepartements pro 1886“ zeigt die Berichterstattung der Kantone für das Schuljahr 1885/86 im ganzen kein wesentlich verschiedenes Bild von demjenigen des Vorjahres. Noch immer liefern einige Kantone ihre Berichte nicht durchweg mit der nötigen Genauigkeit und Vollständigkeit. Immerhin sind in der Entwicklung des Schulturnens mehrerer Kantone Fortschritte sichtbar.

a) Von den 3822 (1884/85 : 3818) Primarschulgemeinden aller Kantone besitzen:

	Turnplätze				Geräte			
	genügend	ungenügend	keine	alle	nur ein Teil	keine		
1885/86	2541 66,5 ⁰ / ₀	658 17,2 ⁰ / ₀	623 16,3 ⁰ / ₀	1236 32,3 ⁰ / ₀	1654 43,3 ⁰ / ₀	932 24,4 ⁰ / ₀		
1884/85	2490 65,2 ⁰ / ₀	678 17,8 ⁰ / ₀	650 17 ⁰ / ₀	1173 30,7 ⁰ / ₀	1556 40,8 ⁰ / ₀	1089 28,5 ⁰ / ₀		

Turnlokale

	ja		nein	
1885/86	...	569 14,9 ⁰ / ₀	3253	85,1 ⁰ / ₀
1884/85	...	551 14,4 ⁰ / ₀	3267	85,6 ⁰ / ₀

Es ist demnach $\frac{1}{6}$ sämtlicher Primarschulgemeinden noch ohne Turnplätze und $\frac{1}{4}$ besitzt noch gar keine Turngeräte.

In den Kantonen Obwalden, Glarus, Baselland, Appenzell A.-Rh. und Thurgau haben alle Gemeinden Turnplätze. In den Kantonen Zürich, Schwyz, Freiburg, Schaffhausen, Neuenburg und Genf fehlen sie noch in 1–5 0/0 der Gemeinden. Mehr als 25 0/0 der Gemeinden ohne Turnplätze sind in folgenden Kantonen: Waadt 27 0/0, Appenzell I.-Rh. 35 0/0, Luzern 41 0/0, Graubünden 43 0/0, Nidwalden 50 0/0, und Tessin 65 0/0.

Noch weniger erfreulich steht es bezüglich der Turngeräte: Sämtliche Geräte besitzen erst zwei Kantone, Obwalden und Appenzell A.-Rh. — Glarus, Baselland und Schaffhausen besitzen wenigstens keine Gemeinden mehr ohne irgend welche Geräte. — Zürich, Uri, Zug, Freiburg und Neuenburg haben nur noch wenige Gemeinden, die gar keine Geräte besitzen. 30 0/0 der Gemeinden und darüber fehlen die Geräte noch in den Kantonen Bern 30 0/0, Appenzell I.-Rh. 35 0/0, Solothurn 36 0/0, Nidwalden 37 0/0, Graubünden 51 0/0, Luzern 77 0/0, und Tessin 80 0/0.

b) In den 5130 (1884/85: 5021) Primarschulen wird *Unterricht* erteilt:

						Stundenzahl	
das ganze Jahr		nur einen Teil		gar nicht		gesetzl. Minimum	unter dem gesetzl. Minimum
1885/86 in	1041 20,3 0/0	3341 65,1 0/0	748 14,6 0/0	1383*)	29 0/0	3375	71 0/0
1884/85 „	21,2 0/0	62,8 0/0	16 0/0		30 0/0		70 0/0

In neun Kantonen (Obwalden, Glarus, Zug, Baselstadt, Baselland, Schaffhausen, Appenzell A.-Rh., Thurgau und Genf) haben alle Primarschulen Turnunterricht; in einer Reihe weiterer Kantone, wie Zürich, Uri, Schwyz, Freiburg, Solothurn, Aargau und Neuenburg wird nur in wenigen Schulen noch nicht Turnunterricht erteilt. Dagegen sind in den Kantonen Waadt noch 13 0/0, Bern 14 1/2 0/0, Wallis 16 0/0, St. Gallen 21 1/2 0/0, Graubünden 33 0/0, Luzern 35 0/0, Appenzell I.-Rh. 40 0/0, Nidwalden 50 0/0, und Tessin 80 0/0 der Primarschulen ohne Turnunterricht.

c) *Turnunterricht an den Ergänzungs- und Repetirschulen:*

Im Kanton Zürich wird an der Ergänzungsschule Winterthur militärischer Vorunterricht erteilt; von ungefähr 1300 Fortbildungsschülern des Kantons Luzern erhalten 192 Turnunterricht; im Kanton Zug wird in drei Gemeinden das ganze Jahr, in fünf nur während des Sommersemesters, in drei noch gar nicht geturnt. In Appenzell A.-Rh. nehmen alle Repetirschüler (740) am Turnunterricht teil; in Appenzell I.-Rh. erhalten die Repetirschüler des Schulkreises Appenzell Turnunterricht; von den 2119 Repetirschülern des Kantons St. Gallen turnen 58 das ganze Jahr, 985 nur einen Teil des Jahres, 1076 noch gar nicht. Im Kanton Glarus ist der Turnunterricht an den Ergänzungsschulen noch nicht eingeführt.

Appenzell A.-Rh. ist auch hier der am meisten vorgeschrittene Kanton.

d) Von den 409 (1884/85: 373) *höhern Volksschulen* haben:

*) Abgesehen von Luzern und Solothurn, deren Angaben fehlen.

	noch keinen Turnplatz	keine Turngeräte	kein Turnlokal
1885/86... ..	22 5,4 ⁰ /o	37 9 ⁰ /o	206 50 ⁰ /o
1884/85... ..	4,8 ⁰ /o	9 ⁰ /o	47 ⁰ /o
	keinen Turnunterricht	noch nicht das Minimum von 60 Turnstunden per Jahr	
1885/86... ..	22 5,4 ⁰ /o	113 *) 30,6 ⁰ /o	
1884/85... ..	4,6 ⁰ /o	34,7 ⁰ /o	

e) Die *mittleren Bildungsanstalten* erteilen alle, einige private ausgenommen, den Turnunterricht nach Bundesvorschrift.

f) Von 6476 *Primarlehrern* (1884/85: 6336) sind 1523 = 23¹/₂⁰/o, worunter jedoch eine ziemliche Anzahl Lehrerinnen, *zum Turnunterricht nicht befähigt* (1884/85: 26⁰/o).

g) Auf Grund direkter Angaben, bei einem Kanton infolge approximativer Schätzung, wird bezüglich der Allgemeinheit des *Turnbesuches* festgestellt:

	Turnen während des ganzen Jahres	nur einen Teil des Jahres	gar nicht
1885/86... ..	47,853 31,6 ⁰ /o	85,615 56,4 ⁰ /o	18,159 12 ⁰ /o
1884/85... ..	33,2 ⁰ /o	53,2 ⁰ /o	14,6 ⁰ /o

Allen Schülern im 10. bis 15. Altersjahre aller Schulen (Primar- und Ergänzungsschulen, höhere Volksschulen und mittlere Bildungsanstalten) wird Turnunterricht erteilt in den sechs Kantonen Obwalden, Baselstadt, Baselland (seit dem Berichtjahr), Schaffhausen, Appenzell A.-Rh. (seit dem Berichtjahr), Thurgau.

In den Kantonen Uri, Schwyz, Zug, Freiburg, Solothurn, Aargau, Waadt, Neuenburg und Genf variiert die Zahl der Knaben, welche noch keinen Turnunterricht erhalten, zwischen 2 und 9⁰/o. Die Kantone, in welchen noch 10 und mehr Prozent der Schüler keinen Turnunterricht haben, kommen in nachstehender Reihenfolge:

1. Nidwalden mit 10 ⁰/o der Schüler (1884/85: 13,4⁰/o).
2. Appenzell I.-Rh. " 10,9 " " " " 16 "
3. Bern " 11 " " " " 11,2 "
4. Graubünden ... " 15,5 " " " " 15,5 "
5. St. Gallen " 18,5 " " " " 21,7 "
6. Wallis " 20 " " " " 20 "
7. Zürich " 21,7 " " " " 21,9 "
8. Glarus " 27,5 " " " " 33,7 "
9. Luzern " 40,9 " " " " 40,8 "

Dazu ist als in letzter Reihe stehend 10. Tessin zu rechnen, in welchem Kanton mutmasslich 75⁰/o der Schüler ohne Turnunterricht sein werden. — Zu erwähnen bleibt noch, dass in den Kantonen Zürich, Glarus und Zug es fast ausschliesslich Ergänzungsschüler sind, welche keinen Turnunterricht erhalten,

*) Abgesehen von Luzern und Solothurn, deren Angaben fehlen.

und dass im Kanton St. Gallen von den den Turnunterricht nicht besuchenden Schülern 60% der Repetirschule angehören.

h) Der Stand der *Turnverhältnisse der erst 1886 inspizierten Lehrerbildungsanstalten* Chur, Schiers und Sitten ist dem Berichte nach ein befriedigender.

i) Der Bericht schliesst mit einigen Angaben über den *freiwilligen Vorunterricht* in Zürich, Winterthur und Luzern.

Konfessionelles. Am *schweizerischen Katholikentag* — 21. August in Basel — wurde unter anderm auch über die Schule verhandelt und das Prinzip des *konfessionslosen Unterrichts* mit Nachdruck verworfen.

Schulgesetzgebung. Zürich. Am 30. Juli beschloss der Regierungsrat, das *Initiativbegehren betreffend die obligatorische Fortbildungsschule und Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schreibmaterialien an der Primar- und Sekundarschule* in ablehnendem Sinne an den Kantonsrat zu begutachten, und dieser entschied am 15. August unter Namensaufruf mit 98 gegen 78 Stimmen für Verwerfung des Initiativvorschlages; den bezüglichen Bericht an das Volk hat der Regierungsrat abzufassen. Die Mehrheit befürchtet, dass mit der Annahme des Initiativbegehrens die weitergehende Gesetzesvorlage, welche dem neuen Kantonsrate zur Behandlung überwiesen wurde, gefährdet werden könnte.

Schulverwaltung. Zürich. Für das Unterrichtsjahr 1886/87 wurden den *Handwerks-, Gewerbe-, Fortbildungs- und Zivilschulen* Staatsbeiträge von zusammen 19,280 Fr. verabreicht. Zahl der Schulen: 126. Schüler zu Anfang des Kurses: 3508. Schüler am Schlusse des Kurses: 3022. Schüler, über 15 Jahre alt: 2665. Zur Erleichterung des Besuches erhalten die 91 zürcherischen Sekundarschulen für das Schuljahr 1887/88 einen Staatsbeitrag von 21,210 Fr.

— *Schwyz.* 28. Juli. Der *Kantonsrat* hat beschlossen, die Regierung soll gegen solche Gemeinden, welche in Sachen der Volksschule ihre Pflicht nicht erfüllen, und gegen widerspenstige Rekruten mit der grössten Strenge einschreiten.

— *St. Gallen.* Die acht, resp. neun *Lehrerbibliotheken* des Kantons hatten vom 1. Juli 1886 bis 30. Juni 1887 Fr. 2059. 44 Einnahmen, worunter 800 Fr. Staatsbeiträge und 1118 Fr. Lehrerbeiträge, und Fr. 2005. 68 Ausgaben, worunter 1265 Fr. für literarische Anschaffungen, 242 Fr. für Buchbinderrechnungen und 257 Fr. für Verwaltung.

Schulhygiene. Luzern. Die städtische Schuljugend — von der vierten Klasse an — badet unter der Aufsicht von hiefür angestellten Schwimmlehrern und -lehrerinnen. Die Grosszahl der Knaben und Mädchen hat schwimmen gelernt. — Die für die Schuljugend hergestellte Eisbahn soll im nächsten Winter vergrössert werden.

— *Baselstadt.* Der Erziehungsrat hat *Bestimmungen* aufgestellt: 1. *betreffend Verteilung der Schüler in die Schulbänke* und 2. *betreffend Körperhaltung* und empfiehlt den sämtlichen Schulinspektionen und Schulkommissionen darauf zu

achten, dass denselben in den ihnen unterstellten Schulen gewissenhaft nachgelebt werde.

Lehrmittel. *Aargau.* Das von den Herren Musiklehrern *Rauber in Baden* und *Bürli in Aarburg* verfasste *Gesanglehrmittel* ist von einer Fachkommission empfehlend begutachtet worden und soll nun an den Gemeinde- und Bezirksschulen zur Einführung gelangen.

Lehrerstellung. *St. Gallen.* Der freiwillige *Unterstützungsverein in Sterbefällen st. gallischer Lehrer* hat vom 1. Juli 1886 bis 30. Juni 1887 in acht Fällen an die hinterlassenen Familien Summen von 335 bis 366 Fr., zusammen 3169 Fr. ausbezahlt und besitzt nunmehr ein Vermögen von Fr. 1255. 65.

Lehrerversammlungen. *Solothurn.* Der kantonale Lehrerverein tagte am 27. August in *Dornach-Brugg*. Haupttraktandum: „Was erwartet die solothurnische Lehrerschaft von der Verfassungsrevision und der einschlagenden Gesetzgebung in bezug auf die Obergerichts- und auf die Besserstellung alter, gebrechlicher Lehrer, der Lehrer-Witwen und -Waisen?“

— *Baselland.* Kantonalkonferenz am 18. Juli. Hauptthema: „Was erwartet die basellandschaftliche Schule von der kantonalen Verfassungsrevision?“

— *St. Gallen.* 25. Juli. Kantonal-Lehrerkonferenz in St. Gallen. Diskussion und Beschlussfassung betreffend Revision des Erziehungsgesetzes auf Grundlage der „Rück- und Ausblicke“ von Dr. F. Curti, Vorstand des Erziehungsdepartementes. Die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel, Vereinfachung des Lehrplanes, Reduktion der Schülerzahl auf 70, Forderung der Schulgärten, Vertretung der Lehrerschaft durch zwei Mitglieder im Erziehungsrat und Beibehaltung der gegenwärtigen Schulinspektion fanden Zustimmung. Einzig die paritätische Gemeindeschule wurde heftig bekämpft; dessenungeachtet wurde auf Antrag Balsiger beschlossen: „Die Lehrerschaft wünscht, dass ein neues st. gallisches Erziehungsgesetz mit Art. 27 der Bundesverfassung im Einklang stehe.“

— *Thurgau.* 22. August. Schulsynode in *Frauenfeld*. „Ersatz des obligatorischen Schulunterrichts für schwachsinnige Kinder.“ Beschluss: „Die gemeinnützige Gesellschaft soll ersucht werden, die Gründung einer geeigneten Anstalt ins Auge zu fassen und unter Mitwirkung des Staates an Hand zu nehmen.“

— *Der schweizerische Kindergartenverein* versammelte sich am 29. und 30. August in *Olten*. Herr Lehrer *Wegmann* in *Zürich* referierte über: „*Kindergarten und Volksschule in ihrer organischen Verbindung*“ und *Fräulein Bachmann*, Kindergärtnerin in *Luzern*, machte Vorschläge zur *Förderung der Kindertagesstätte in der Schweiz*.

Fortbildungskurse. *Der III. schweizerische Bildungskurs für Lehrer an Handfertigkeits- und Fortbildungsschulen*, welcher vom 10. Juli bis 6. August in *Zürich* stattfand, nahm einen recht günstigen Verlauf. Er zählte 52 Teilnehmer und zwar: 13 aus dem Kanton *Zürich*, 9 aus *Bern*, 8 aus *Basel*, 6 aus *St. Gallen*, 3 aus *Thurgau*, 3 aus *Aargau*, 2 aus *Freiburg*, je 1 aus *Glarus*,

Nidwalden und Appenzell A.-Rh., 3 aus Italien, 1 aus Rumänien und 1 aus Elsass.

— *Luzern*. 29. August bis 24. September. Kurs zur Bildung von Arbeitslehrerinnen in Hitzkirch.

Schulausstellungen. Die Rechnung der Direktion der permanenten Schulausstellung in Bern zeigt für das abgelaufene Berichtsjahr Fr. 2465. 25 Einnahmen, worunter 1000 Fr. Beitrag des Bundes, 500 Fr. Beitrag des Kantons, 150 Fr. Beitrag der Stadt Bern und 350 Fr. Beitrag des Vereins. Die Ausgaben beliefen sich auf Fr. 2450. 70. Davon wurden verwendet für Anschaffungen 918 Fr., für Buchbinderarbeiten 437 Fr. und für Verwaltung 750 Fr.

Portofreiheit für gesetzlich organisirte Lehrerbibliotheken. Die Oberpostdirektion hat am 29. August 1887 entschieden: „Den uns eingesandten Imprimaten: „Gesetz über das Erziehungswesen des Kantons St. Gallen“ und „Schulordnung für die Primar- und Realschulen des Kantons St. Gallen“ entnehmen wir, dass die Lehrerbibliotheken des Kantons St. Gallen von Gesetzes wegen bestehen und eine staatliche Organisation besitzen. Unter diesen Umständen wird für uneingeschriebene Sendungen bis zum Gewicht von 2 Kilogramm betreffend den Bücheraustausch und die rein dienstlichen Angelegenheiten der Lehrerbibliotheken die Inanspruchnahme der Portofreiheit, die teilweise bisher schon bestand, bis auf weiteres nicht beanstandet.“

Jubiläen.

- 10. Juli. 50jähriges Jubiläum der Sekundarschule Unterstrass (Zürich).
- 17. „ „ „ „ „ Dübendorf (Zürich).
- 20. „ „ „ „ Erziehungsanstalt Schiers (Graubünden).
- 24. „ „ „ des Herrn Lehrer Hch. Grob in Thürnen-Sissach (Baselland).

Totenliste. Nachtrag vom Juni. *Rudolf Hofmeister*, a. Prof. an der Hochschule Zürich, geb. 1814, gest. den 7. Juni, und *G. Whittaker*, Lehrer der englischen Sprache an der zürcher. Kantonsschule, geb. 1840, gest. den 20. Juni.

Juli. (9.) a. Lehrer *J. Weber* von Pfungen, in Andelfingen (Zürich), geb. 1815. (9.) *Sebastian Hunziker* in Gontenschwyl (Aargau), 83 Jahre alt; von 1824—1884 diente er seiner Heimatgemeinde als Lehrer. (13.) *Jkb. Leonz Fischer*, geb. 1797, von 1819—1865 Lehrer in Dottikon (Aargau). (13.) *Joh. Heinr. Henz* in Zofingen (Aargau), 77 Jahre alt, ursprünglich Theologe, dann bis 1885 Bezirkslehrer. (16.) Oberlehrer *Fuchser* in Eggiwyl (Bern), erst 43 Jahre alt. (15.) Als Opfer der Katastrophe an der „Jungfrau“ beklagen wir: *Wilhelm Bär* von Winterthur, Lehrer in Hottingen (Zürich), geb. 1863, *Gottfried Kuhn* von Dielsdorf, Sekundarlehrer in Glarus, geb. 1863, den Geologen Dr. *Alexander Wettstein* in Zürich, geb. 1861, *Karl Ziegler* von Winterthur, Sekundarlehrer in Zürich, geb. 1853, mit ihren Freunden und Todesgefährten Sekretär *Wettstein* und Apotheker *Bider*. — (?) *Jakob Boschung* von Saanen, in Bätterkinden (Bern), geb. 1805, zuerst Küfer und dann 35 Jahre lang Lehrer.

August. (10.) *Peter Egg* in Ringgenberg (Bern), geb. 1831. (27.) In Friedberg (Hessen) *Friedrich Link*, 145 Jahre alt, 1866—1875 vorzüglicher Musik- und Gesanglehrer am Seminar Wettingen. (27.) *Robert Schaffter* in Delsberg, a. Schulinspektor und gewesener Seminardirektor, 51 Jahre alt. (31.) *Joh. Jöhr*, 50 Jahre Lehrer in Trubschachen und im Bruchenbühl-Heimenschwand (Bern). (?) In Kreuzlingen, 73 Jahre alt, *Johannes Bissegger*, der kürzlich in den Ruhestand getretene, verdienstvolle Hausvater der Armenschule Bernrain (Thurgau) und (?) in Genf im Alter von 70 Jahren *Jean Louis Atzenwyl*, seit 42 Jahren Direktor der Mädchenerziehungsanstalt la Pommière.¹

Mitteilungen der Schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich.

Novitäten des Buchhandels.

 **Zur Notiz an die Herren Verleger.** Alle uns von den Verlags-handlungen eingesandten Bücher werden *einen Monat im Lesezimmer zur Benützung ausgestellt* und dann für den Ausleihverkehr in die *Bibliothek* eingereiht. Zugleich wird in Zukunft von ihrem Eingang zu Anfang des betreffenden Monats im „Schularchiv“ Kenntnis gegeben werden. Die Redaktion behält sich das Recht der Auswahl für eine spezielle Rezension im „Schularchiv“ unter der Rubrik „*Bücherschau*“ vor.

Pädagogik.

- C. Ziegler: Lehrerprüfungs-Arbeiten, Heft 12, das Dasein der Seele. Minden, Alfred Hufeland.
 Mathias, Karl: Aus Schule und Leben, 1887. Wolfenbüttel, Julius Zwissler.
 Kehr, Dr. C.: Geschichte der Methodik. Lieferung 1. II. Auflage 1887. Gotha, E. F. Thienemann.
 Geistbeck, Dr. Michael: Methodik des Unterrichts für Volks- und Mittelschulen 1886, 3 M. Freiburg i./B., Herder.
 Orbilius Empiricus: Schulstreit und Schulreform, M. 1. Wiesbaden, C. G. Kuntze.
 Pfeifer, Wilhelm: Theorie und Praxis der einklassigen Volksschule, I. Teil 1887. M. 2. Gotha, C. F. Thienemann.
 Kreyenberg, Gotthold: Die deutsche höhere Mädchenschule, 1887. M. 1. Frankfurt, Moritz Diesterweg.
 Merle, H., Lengemann, H., Söder, H.: Das Blinden-, Idioten- und Taubstummen-Bildungswesen. M. 4. 1887. Norden, Soltau's Verlag.
 Kühn, Dr. G.: Die Zillerianer striktester Observanz, 1887. Altenburg, V. Diez, Verlag.

Deutsche Sprache und Literatur.

Sprachlehre.

- Bosshard, Hs. J.: Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen für die 2. Elementarklasse, 3. Aufl. 2. Teil 1887. Zürich, Meyer & Zeller.
 Tietjen, F.: Lehrer-Prüfungs- und Inform.-Arbeiten, Heft 13, die wichtigsten Sprachstörungen, 1887. 80 Pfg. Minden, Alfr. Hufeland.
 Steiger, J.: Der Führer durch den sprachlichen Teil des bern. Oberklassen-Lesebuches. I. Bdchn. 1887. Fr. 4. Schmid, Francke & Co., Bern.